



Wir organisieren Zukunft.

Wir
organisieren
Effizienz.

ibo netProject

SOFTWARE

Gute Versicherung für Projekte: ibo netProject

Projektmanagement-Erfahrungen in einer Betriebskrankenkasse



Wir haben jetzt mehr Struktur, mehr Transparenz, aber auch eine schnellere und zielgerichtetere Projektabwicklung.

Jochen Hess und Marc Bockard, Gesamtprojektmanagement

Kernthemen im Fokus

- Mehr Transparenz für die Unternehmensleitung und alle Mitarbeitenden
- Bessere Struktur durch einheitliche Arbeitsweise
- Optimale Ressourcenplanung – alle To-dos werden erledigt, aber es kommt zu keinen Überbuchungen
- Projekte werden erfolgreicher und schneller abgewickelt dank der Erinnerungsfunktion
- ibo netProject wird auch bei Aufgaben im Tagesgeschäft eingesetzt



Die R+V BKK wurde im Jahr 1992 als traditionelle Betriebskrankenkasse für die R+V Allgemeine Versicherung AG sowie die R+V Lebensversicherung AG gegründet. Seit dem Jahr 2002 ist sie bundesweit für alle Bürger geöffnet und betreut zurzeit ca. 160.000 Versicherte.

Projektmanagement-Erfahrungen in einer Betriebskrankenkasse

Wir haben Jochen Hess und Marc Bockard von der Abteilung Gesamtprojektmanagement interviewt.

Welche Rolle bekleiden Sie bei der R+V Betriebskrankenkasse?

Jochen Hess: Ich leite die Abteilung Versorgungsmanagement und das Gesamtprojektmanagement.

Marc Bockard: Ich bin Referent der Stabsstelle für Fachkoordination und Anwendungsbetreuung und des Gesamtprojektmanagements.

Wie war das Projektmanagement bei Ihnen im Haus vor der Einführung von ibo netProject organisiert?

Jochen Hess: Wir hatten natürlich auch vor der Zeit von ibo netProject Projekte, jedoch hat uns eine strukturierte Herangehensweise gefehlt.

Projektpläne wurden per Excel geführt. Für Projekte gab es keine feste Definition, so dass auch Aufgaben, die einen Projektcharakter hatten, ohne entsprechende Planung durchgeführt wurden. Insofern gab es im Grunde genommen keinen festen Ablauf und keine definierten Regeln.



Wie ist es heute organisiert?

Jochen Hess: Das Gesamtprojekt ist durch drei Personen besetzt. Neben Herrn Bockard und mir berichtet Herr Perne aus der Geschäftsleitung direkt an den Lenkungsausschuss. Das Gesamtprojektmanagement steuert und koordiniert alle Projekte, beginnend von der Initiative zu einem Projekt bis zum Abschluss und der Evaluation.

Der Anstoß für ein Projekt kann sowohl von uns als auch von Mitarbeitenden oder als direkter Auftrag von Vorstand und Geschäftsleitung ausgehen. Zwischenzeitlich wurden Abläufe und Strukturen sowie feste Herangehensweisen festgelegt. Es gibt Arbeitsanleitungen, die definieren, wann eine Aufgabe als Projekt abzuwickeln ist, wie die Abläufe sind, wann und in welcher Form Eskalationen stattfinden und wie die Software einzubinden und zu nutzen ist.

Marc Bockard: Das Ganze ist letztendlich in einer Wissensdatenbank für die Mitarbeiter/innen hinterlegt. Grundsätzlich leiten unsere Projekte Kolleg/innen aus dem Haus nebenamtlich. Das unterscheidet sich immer. Das heißt also, wir selbst aus dem Gesamtprojektmanagement sind dafür verantwortlich, dass die Projekte ordnungsgemäß abgewickelt und die Termine eingehalten werden. Es kann aber auch sein, dass wir selbst Projekte leiten.

Was hat Sie bei der Entscheidung für ibo netProject am meisten überzeugt?

Jochen Hess: Der Anlass war, dass wir eine bessere Strukturierung und Transparenz herstellen wollten. In vergangenen Projekten oder auch Aufgaben, die nicht als formelles Projekt gelaufen sind, kamen wir immer wieder zu der Situation, dass keine Nachhaltigkeit in Terminen gegeben war, dass die Ziele nicht klar formuliert waren, dass es auch von den Formalien her recht unterschiedliche Herangehensweisen gab und es im Grunde genommen keine „Summary“ in Form von irgendwelchen Berichten an den Lenkungsausschuss oder an den Vorstand gab.

Ein großes Hauptargument war auch, dass es vor der Einführung von ibo netProject immer wieder dazu kam, dass vom Projekt betroffene Bereiche von vielen To-dos betroffen waren, und die Kolleg/innen dann überbucht waren. Das heißt, es gab keine detaillierte Planung für die Mitarbeiter-Ressourcen. Daher war uns wichtig, ein

Produkt einzusetzen, welches eine Ressourcenplanung abbilden kann.

Marc Bockard: Für uns war auch entscheidend: Dadurch, dass wir keine hauptamtlichen Projektleiter/innen haben, wollten wir für Kolleg/innen, die damit nur ab und zu konfrontiert werden, eine Software haben, die sie unterstützt aber auch intuitiv zu bedienen und schnell zu lernen ist.

Das hat uns bei der Vorstellung von ibo netProject am meisten überzeugt.

Die Software ist gut skalierbar, das heißt man kann die Ansichten so gestalten, dass ein/e Projektleiter/in über komprimierte Menüs verfügt und die Handhabung einfach bedienbar und schnell erlernbar ist. Wie auch bereits dargestellt, war die Ressourcenplanung für uns ein großes Thema.





Wie verlief die Einführung von ibo netProject in Ihrem Haus?

Jochen Hess: Wir hatten eine Grundlagenschulung durch die ibo Software, in der in drei Tagen ibo netProject für uns konfiguriert worden ist. Zudem wurden wir in der Anwendung der Software geschult. Dabei waren bereits zwei Kollegen Teilnehmer, die ein künftiges Projekt leiten sollten. Nach der Schulung haben wir eine Dokumentation und einen Leitfaden erstellt, der regelt, wie in der R+V BKK die Projektplanung genutzt werden soll. Diese Dokumentationen wurden mit zunehmender Erfahrung ausgebaut, so dass nach und nach ein kleines Handbuch entstanden ist.

Wie hat sich Ihr Arbeitsalltag im Projektmanagement mit ibo netProject verändert?

Jochen Hess: Er ist erleichtert worden. Dadurch, dass sowohl die Projektleiter/innen als auch wir im Gesamt-

Projektmanagement an anstehende Termine erinnert werden, ist eine Nachhaltigkeit entstanden. Zudem wurde eine Transparenz hergestellt. Sowohl im Lenkungsausschuss der Unternehmensleitung als auch bei den Mitarbeitenden. Es ist jederzeit dargestellt, welche Projekte gerade laufen und wie der Projektfortschritt ist. Es hat zu einer erheblichen Strukturierung geführt, sodass nun einheitlich gearbeitet wird. Schlussendlich hat dies den Projekterfolg erheblich begünstigt. Termine können besser nachgehalten, durch die Ressourcen-Planung können To-dos besser gesteuert werden.

Was sind Ihrer Ansicht nach die größten Hürden in der Projektarbeit und wie kann ibo netProject hier Abhilfe schaffen (rückwirkend betrachtet)?

Marc Bockard: In der Ressourcen-Planung haben wir aktuell die größte Hilfestellung. Die klare Strukturierung schafft Transparenz in der Projektphase. Das waren auch die größten Hürden in der Vergangenheit.

Projektmanagement-Erfahrungen in einer Betriebskrankenkasse

Die Zusammenarbeit funktioniert wirklich sehr gut!

In welchen Situationen freuen Sie sich am meisten über die Unterstützung durch unser Tool?

Jochen Hess: Immer dann, wenn Transparenz gefragt ist. Es ist auf Knopfdruck einfach auch mal möglich, eine Übersicht über alle Projekte und deren Status zu erzeugen. Dies erleichtert die Berichterstattung an den Vorstand und den Lenkungsausschuss enorm.

Hat ibo das Ziel, „eine pragmatische und praxisnahe Software zu entwickeln“ erreicht?

Jochen Hess: Das können wir einfach mit „Ja“ beantworten.

Sind Sie mit der Zusammenarbeit mit ibo zufrieden?

Jochen Hess: Damit sind wir sehr zufrieden, die Zusammenarbeit ist sehr gut. Uns hat gut gefallen, dass eine regelmäßige Kontaktaufnahme von ibo Software zu uns erfolgt, um Anforderungen oder Probleme aufzunehmen.

Ihre Ansprechpartner/innen

T: +49 641 98210-670
netproject@ibo.de



Kai Steinbrecher
Produktmanager



Dirk Seel
Key-Account-Manager



Lorena Neust
Account-Managerin



Marco Vicente
Account-Manager